



Schneller nach Rapperswil

Der abgeschlossene Doppelspur-Ausbau zwischen Uznach und Schmerikon tangiert auch das Toggenburg.



Prominenz bei der Doppelspur-Eröffnung: SOB-Verwaltungsratspräsident Benedikt Würth (links) mit Regierungsrat Beat Tinner.

Bild: zvg



Simon Dudle
der Voralpenexpress, der von St. Gallen via Toggenburg nach Luzern verkehrt, nicht mehr in Schmerikon an. Uznach ist neuerdings der einzige Zwischenhalt auf dem Weg nach Rapperswil. Der Voralpenexpress, einer der langsameren Schnellzüge des Landes, wird somit immer schneller. Nachdem vor zehn Jahren der Halt in Degersheim gestrichen worden ist, hat es nun also Schmerikon erwischt. Die Gemeinde am Obersee ist nun mit dem Zug nicht mehr direkt ab Wattwil zu erreichen. Zwar wird der sogenannte Ringzug S4 neu von Uznach bis nach Rapperswil verlängert, doch selbst diese S-Bahn hält nicht in Schmerikon. Mehr als zwei Jahre lang war auf dem 2,8 Kilometer langen Abschnitt zwischen Uznach und Schmerikon gebaut worden. Und das für 55 Millionen Franken. Bedingt durch Einsprachen gegen das Bauprojekt allerdings gut drei Jahre später als geplant – nämlich ab Sommer 2021. In erster Linie ging es da-

rum, eine zweite Spur zu verlegen. Aber nicht nur. Im Bahnhof Uznach sind die Zugänge verbessert und ein viertes Perrongleis errichtet worden. Und es wurden verschiedene Bahnübergänge und Brücken erneuert. Bis im Frühling 2024 stehen nun noch die letzten Abschlussarbeiten an.

Das alles bringt vornehmlich den ÖV-Nutzern «änet des Rickens» spürbare Vorteile. Sämtliche Bahnhöfe im Linthgebiet können nun halbstündlich bedient werden. Aber auch das Toggenburg profitiert. Denn dank der Doppelspur kann die Fahrt beschleunigt werden. Noch 21 Minuten dauert die Reise im Voralpenexpress von Wattwil nach Rapperswil – vier Minuten weniger als bisher. Somit ist man mit dem öffentlichen Verkehr mittlerweile etwa doppelt so schnell von der Toggenburger Zentrums-gemeinde in der Rosenstadt wie mit dem Auto.

Die frühere Ankunft in Rapperswil hat aber noch einen anderen Grund. Seit dem Fahrplanwechsel von Sonntag hält